

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 51.

Sonnabend den 27. Juni 1903.

13. Jahrgang.

Vertliches und Sächsisches.
Bretinig, 25. Juni. Bei der heutigen Stichwahl im 3. sächsischen Reichstagswahlkreis erhielt Herr Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Gräfe in Bischofswerda 15476 Stimmen, Herr Verführer Friedr. Wilh. Köppler in Dresden-Cotta 11333 Stimmen. Herr Gräfe hat also eine Mehrheit von 4143 Stimmen. — Leipzig: Professor Haffe (nat. h.) 16312, Mottel er (Soj.) 19675, Stimmen. — Freiberg-Deberau. Gewählt: Schürmermeister Schulze-Coffeubaude, Sozialdem. Vertel: 10717, Schulze: 11882). — Borna-Begau. Gewählt: Schöpflin, Sozialdem. Plagmann: 10677, Schöpflin: 12669.) — Dösch. Gewählt: Lipinsky, Soziald. Waite: 11508, Lipinsky: 11702.)
Bretinig, 25. Juni. Bei der am Donnerstag stattgefundenen Reichstags-Stichwahl wurden im hiesigen Orte für Gräfe 195 und für Köppler 285 Stimmen abgegeben. — Bischofswerda, 25. Juni. Die Resultate bekannt. Gewählt wurden 3 Konervative, 7 National-Liberale, 7 Freikönigliche Volkspartei, 2 Freikönigliche Vereinigung, 1 Reformier, 4 Centrum, 1 Reichspartei, 1 Wild und 16 Sozialdemokraten.
— Ein vorzügliches Nachschlagebuch für jeden Radfahrer ist die außerordentliche, reichhaltige Preisliste der altrenommierten Firma der Fahrradbranche Friedr. W. Bernhardt, Dresden-A., Pragerstraße 43. In dem ca. 100 Seiten starken Katalog findet jeder Sportsmann was er braucht. Fahräder neueste Modelle mit Glockenlager, Innenlötlung, neuer Kettenteile, Lenkstäben mit Keilbefestigung von Mark 85 an, Pneumatics, Sättel, Laternen, Ketten, Glocken, Wettermäntel, Gepäckträger usw. usw. sind in dieser Liste reichlich vertreten. Die Preise sind außerordentlich niedrig und gelangen nur wirklich gediegene und brauchbare Waren zum Verkauf. Die in neuerer Zeit viel gesuchten Motorzweiräder „Beugeor“ können durch diese Firma bezogen werden. Diese Zweiräder haben sich, wie wir hören, trotz ihres billigen Preises von Mark 600 sehr gut bewährt. Jeder Radfahrer verlange den Katalog, welcher gratis und franco abgegeben wird.
— Die Gerichtsserien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienstunden Termine gehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienstunden sind: 1. Strafsachen, 2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3. Meß- und Marktjahren, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Klärung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5. Wechseljahren, 6. Baujahren, wenn über Fortsetzung eines angelegten Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen als Ferienjahren bezeichnen.
Dresden, 23. Juni. Die Untersuchung gegen den des Raubmordes an dem 16-jährigen Mauerlehrlinge Fritz Schubarth in Bischofswerda hat so belastende Momente zu Tage gefördert, daß dieser trotz seines Leugnens als der abscheulichen Bluttat für überführt betrachtet werden kann.
— Excellenz Staatsminister v. Meißner erklärte Mittwoch nachmittag gelegentlich einer

Audienz, die er einem Berichterstatter gewährte, daß Se. Majestät der König über den Ausfall der Wahlen in Sachsen sehr deprimiert sei, daß er aber die Aeußerung: „Was ist aus meinem treuen Sachsenvolk geworden!“ nicht getan habe, wie von den Zeitungen berichtet worden sei. Der Minister fügte dem hinzu, daß nicht jeder, der einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgegeben habe, Sozialdemokrat sei.
Dresden. Die Verurteilungen derjenigen Personen, die sich an den im Mai d. J. stattgefundenen Dresdner Straßenunruhen beteiligt haben, nehmen nunmehr ihren Anfang. Im hiesigen Untersuchungsgefängnis befinden sich etwa 20 Personen, die an den bedauerlichen Ereignissen in hervorragender Weise teilgenommen haben. Mehrere derselben werden vom hiesigen Amtsgericht, andere hingegen vom Landgericht abgeurteilt werden. Heute wurde der 1851 in Chemnitz geborene, in Dresden-Neustadt wohnende Arbeiter Julius Christoph Streller aus der Untersuchungshaft vorgeführt, um sich wegen schwerer Delikte, begangen am Abend des 22. Mai auf der Luisenstraße in Dresden-Neustadt, zu verantworten. Streller, obwohl zufällig hingekommen und völlig unbeteiligt, wurde bald einer der Haupttäter, sodas er schließlich abgeführt werden mußte. Hierbei leistete er den heftigsten Widerstand. Das Urteil lautete wegen Widerstandes auf 1 Jahr Gefängnis und wegen ruhestörenden Lärmes auf 2 Wochen Haft. Die letztere Strafe gilt als verbüßt.
Dresden, 24. Juni. Heute vormittag wurde der Hauptmann z. D. Hugo Friedrich Alexander Strauß, 1859 zu Döhlen geboren und zuletzt Hauptmann im Schützenregiment Nr. 108, wegen Herausforderung zum Zweikampf zu 1 Woche Festung verurteilt.
— Robl startet in Dresden. Der Rennleitung des „Vereins für Radwettkahren“ ist es gelungen, die mit dem in Dresden bestbekanntesten und sich großer Sympathie erfreuenden Weltmeisterfahrer Robl angebahnten Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß zu bringen. Es starteten also in den beiden Dauerrennen Contenet-Paris, Görnemann-Berlin, Robl-Leipzig. Eine Zusammenstellung, wie man sie besser heute kaum finden kann, sodas kommenden Sonntag ein Sport geboten wird, der gewiß den verwöhntesten Sportsmann in jeder Beziehung zufriedenstellen wird. Alle drei Fahrer haben in letzter Zeit, zuletzt in Paris und Berlin, gegen große Konkurrenz ihre Ueberlegenheit gezeigt und darf man gespannt sein, wer von diesen drei ebenbürtigen Gegnern als Sieger hervorgeht. Es sind sehr hohe Geldpreise festgesetzt, die jeden einzelnen Fahrer zu seiner höchsten Leistung anspornen werden.
— Der wegen Verdachts der Majestätsbeleidigung verhaftete Redakteur der „Dresdner Rundschau“, Wilhelm Peters, früher in Görlich, befindet sich noch in Untersuchungshaft. Er kann jedoch gegen Hinterlegung einer Kaution von 10,000 Mk. aus der Haft entlassen werden. Die recht erhebliche Summe ist jedoch noch nicht herbeigeschafft worden.
— Einer 6 Meter langen Boa constrictor (Niesenschlange) gelang es in Lausa bei Dresden, ihrem Herrn, einem Schaubudenbesitzer, aus dem Wagen zu entkommen und es sich in der Hundehütte einer benachbarten Villa bequem zu machen, zum nicht geringen Schrecken des geselligen Bewohners dieser Hütte, den

sie vertrieben und den sie mit aufgesperreten Klauen den Wiedereintritt verwehrte. Nur mit größter Anstrengung gelang es mehreren handfesten Männern und dem Schaubudenbesitzer, die Entflozene einzufangen, wobei einer der Männer, dem sich die Schlange zweimal um den Leib legte, in Gefahr kam, erdrückt zu werden.
— An einem neu erbauten Gartenpavillon mit Klempnerarbeiten beschäftigt, kürzten am Dienstag vorm. in Aue der Klempnermeister Mehlhork und dessen Gehilfe, die auf einem selbst hergestellten Gerüst arbeiteten, ab. Der Meister erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot, der Geselle zog sich eine Zerrung der Sehnen zu.
— Der von Brunnödra bei Klingenthal vor über Jahresfrist verschwandene Lehrer D. ist nach dem Auslande gegangen und jetzt von seinen in der Reichenbacher Gegend wohnenden Angehörigen in der französischen Fremdenlegion ausfindig gemacht worden. Den Bemühungen seiner Angehörigen ist es nun gelungen, den jungen Mann, der schon lange seinen grundlosen Schritt bereut hat, freizumachen. Er befindet sich bereits auf der Heimreise.
— Aus dem Vogtlande, 23. Juni. Seinen 23-jährigen Stiefsohn erschossen hat in der Nacht zum Sonntag kurz nach Mitternacht in dem unweit Klingenthal gelegenen böhmischen Dorfe Schwaderbach der 50-jährige Handarbeiter Jgnaz Scheerbaum. Beide waren wegen Bezahlung einer kleinen Branntweinnmenge, welche sie gemeinschaftlich getrunken, in Streit geraten. Als der jüngere Becher, Johann Fuchs mit Namen, sich entfernen wollte, sandte ihm Scheerbaum eine Kugel nach, welche im Genick in den Körper drang und die Brust des jungen Mannes durchbohrte. Der Mörder, welcher wegen Wilddieberei sowie wegen Schmuggels bereits hinter Schloß und Riegel gesessen hat, ist flüchtig. — Zwischen Waldkirchen und Langensfeld wurde Anfang voriger Woche ein auf einem Felde am Waldrande Futter schneidendes 15-jähriges Mädchen von einem Insekt in die Wabe gestochen. Die Anfangs unbedeutend erscheinende Verletzung artete in eine gefährliche Blutvergiftung aus, welcher das Mädchen am Sonnabend unter großen Schmerzen erlag.
— Eine Benzin-Explosion ereignete sich in Waldsachsen bei Meerane bei dem Kleiderreiner Klotzsch. Derselbe hatte in der Wohnstube eine große blecherne Schüssel mit Benzin stehen, in welcher ein weicher Rock eingeweicht war. Das Gefäß war zugedeckt. Als Klotzsch nachmittags in der dritten Stunde die Hülle vom Gefäß nahm, explodierte plötzlich das Benzin und geriet sofort in Brand. Durch die Flammen wurden die Möbel angefohlt und infolge der Hitze zersprangen die Fenster Scheiben. Aber auch Klotzsch und dessen Frau wurden bei dem Brande arg mitgenommen. Beide erlitten im Gesicht, an Armen und Beinen nicht unbedeutende Brandwunden, die bei der Frau so schwer sind, daß sie im Stadtkrankenhaus untergebracht werden mußte. Der Stubendbrand wurde durch Nachbarn noch rechtzeitig gelöscht.
— Die stärkste Wahlbeteiligung hat im Königreich Sachsen und wohl im ganzen Reiche überhaupt der Wahlkreis Reichenbach-Richtberg aufzuweisen. Hier haben von 33,780 Wahlberechtigten 32,992 ihrer Wahlpflicht genügt. Nur 788, die wohl durch Krankheit,

Alterschwäche oder unvermeidliche geschäftliche Abwesenheit verhindert gewesen sind, ihre Stimme abzugeben, sind der Wahlurne ferngeblieben. Man hat hier also eine Wahlbeteiligung von rund 94 Prozent.
— Bei der amtlichen Feststellung des Ergebnisses der Wahl im 21. sächsischen Wahlkreis (Annaberg) wurde zur Sprache gebracht, daß es nach Mitteilung des Polizeiamtes zu Leipzig einen Former Ernst Grenz, auf den die gedruckten Stimmzettel der Sozialdemokraten lauten, nicht gibt, wohl fragt sich nun, ob die auf Herrn Former Ernst Grenz in Leipzig lautenden Stimmzettel für Herrn Raffierer Ernst August Grenz gültig sind. Die Angelegenheit wurde zu Protokoll genommen. Die Wahlprüfungskommission des neuen Reichstages wird zu entscheiden haben, ob die Wahl im Kreise Annaberg gültig sei.
— Große Aufregung hat in Warnsdorf i. B. der unter eigentümlichen Umständen eingetretene Tod einer alten Frau hervorgerufen. Dieselbe war von ihrem Schwiegersohne und ihrer Tochter in einem elenden Loch untergebracht worden, wo sie noch lebend aufgefunden wurde, infolge ihres Zustandes aber nicht mehr fortgebracht werden konnte, so daß sie hieselbst starb. Bei der Beerdigung kam es auf dem Friedhofe zu erregten Szenen. Raum hatte der Priester die Einsegnung am Grabe vorgenommen und sich entfernt, so machte sich die Erregung der Menge in Ausschreitungen Luft. Gegen die Angehörigen wurden heftige Drohungen ausgesprochen und mit Steinen und Lehmstücken wurde nach ihnen geworfen. Die Polizei nahm den Schwiegersohn und die Tochter der Verstorbenen in die Mitte und geleitete sie in die Wohnung des Friedhofgärtners, gegen welche sich nun der Grimm der Menge richtete, indem mit Lehmstücken gegen das Gebäude geworfen wurde. Telephonisch war ein geschlossener Wagen bestellt worden, und es gelang schließlich der Polizei, das Ehepaar zu dem Wagen zu geleiten, der sodann rasch der Stadt zufuhr. Nur langsam verließ sich die Menge. Am Abend und in der Nacht waren vor dem Trauerhause zahlreiche Personen angesammelt.
— Zum zweiten Male innerhalb dreier Jahre ist der Klöppel der großen Glocke der Andreaskirche zu Leipzig beim Läuten zersprungen. Auch der Klöppel der Mittelglocke zersprang vor Jahresfrist — in allen Fällen wurde aber ein Unglück vermieden.
Kirchennachrichten von Hauswalde.
3. Sonntag p. Trin.: Hlg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vormittag. — Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Unterredung mit der konf. männlichen Jugend von Hauswalde und Bretinig.
Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
An Geburten wurden eingetragen: Fritz Walter, S. des Maurers Bernhard Georg Großmann 256 h. — Walter Georg, S. des Zigarrenarbeiters Paul Hantsche 134 k.
Als gestorben wurden eingetragen: Margarethe Erna, T. des Färbers Albert Bruno Reeb 316 b, 1 J. 1 T. alt. — Bertha Emilie geb. Brückner, Ehefrau des Tischlers Emil Paul Bachmann 163, 34 J. 1 M. 3 T. alt. — Johanne Juliane geb. Kunath 256 b, Witwe des Geschäftsgehilfen Friedrich Fürtchegott Schöne 81 J. 5 T. alt. — Friedrich Moritz Kunath, Chemann, Weinweber aus Hauswalde, verstorben im Krankenhaus 62 J. alt.